



SBK

Sektion Bern
Schweizer Berufsverband
für Pflegefachpersonal

Schrittmacherin

1/2021



SEITE 3
Berufspolitik

SEITE 4
Weiterbildung

SEITE 6
Stellenvermittlung

SEITE 7
Rechtsberatung

SEITE 8
Geschäftsstelle

SEITE 10
Mitgliedschaft

SEITE 11
Madame Malevezia

SEITE 12
SBK 60plus

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Von Herzen wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr und freue mich, Sie zum ersten Mal als Präsidentin zur Lektüre der Schrittmacherin zu begrüßen!

Der Beginn eines neuen Jahres ist für mich geprägt von Leichtigkeit, alles beginnt neu, es ist ein Erwachen in einen neuen Tag. Sachte und sanft kommt einem das neue Jahr entgegen, vergangenes kann als abgeschlossen zurückgelassen werden und man ist gespannt, was an Neuem kommen wird.

Diese Leichtigkeit wünsche ich Ihnen, und dass sie Sie weiter ins Jahr 2021 hinein begleitet.

Für sich selbst Sorge tragen ist für Pflegende elementar. Ich weiss, dass viele von uns die letzten Monate unter starkem Druck und bis zur Erschöpfung gearbeitet haben und der Druck immer noch hoch ist – zu hoch. Die Selbstfürsorge wird immer schwieriger. Wir vom Berufsverband versuchen, wo immer möglich, die Anliegen und Bedürfnisse der Pflegenden nachdrücklich zu vertreten. Dieses Engagement wollen wir auch 2021 aufrechterhalten, selbst wenn eine wichtige Stimme der Pflege nicht mehr zu uns sprechen wird – Schwester Liliane Juchli.

Wir alle tragen Ihre Gedanken und ihr Verständnis würdevoller Pflege in uns. Man könnte sagen, wir sind alle Träger dieser «DNA der Pflege». Von Schwester Liliane habe ich nicht nur viel über Krankenpflege gelernt, sondern auch, den Menschen ins Zentrum meines Handelns zu stellen. Pflege findet auf Augenhöhe statt. Diese Pflege verteidigen wir. In den nächsten Monaten entscheidet sich, ob das Parlament, unsere Volksvertreter, dieses Verständnis für die Pflege teilen und einen akzeptablen Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative verabschiedet werden.

Für uns ist klar, es gibt kein Zurück. Ist der Gegenvorschlag zu unverbindlich, werden wir zur Abstimmung über die Pflegeinitiative schreiten. Es wird ein Kraftakt und verlangt von uns allen ein Zusammenstehen, viel persönliches Engagement, um eine Mehrheit im Volk und bei den Ständen zu erlangen. Dies können wir nur mit Ihnen zusammen – wir sind auf alle angewiesen und wir zählen auf Sie!



Die Pflege in der Schweiz soll ihre Würde behalten, allen Menschen zur Verfügung stehen und von hoher Qualität sein. Dafür hat sich Schwester Liliane Juchli im Initiativkomitee eingesetzt – nehmen wir das Licht und die Kraft ihres Engagements mit auf diesen Weg!

Manuela Kocher Hirt

Manuela Kocher Hirt

Adieu, Sch

«D Juchli» oder auch «dr Juchli», ihr Standardwerk zum Thema Pflege hat Generationen von Pflegefachpersonen im deutschsprachigen Raum begleitet, genervt, geärgert, manchmal gelangweilt, vor allem aber inspiriert und geprägt.

«Ich pflege als die, die ich bin!» lautete einer von Sr. Liliane Juchlis berühmten Leitsätzen. Wir stehen als ganzheitliche Personen am Bett und unsere Persönlichkeit, unser Fühlen und Denken und Glauben und Wissen fliesst in unsere Art zu pflegen mit ein.

Als Sr. Liliane damals, in den 1960er Jahren als Schulschwester an der Krankenpflegeschule des Theodosianums tätig war, konnte sie auf keinerlei pflegerische Fachliteratur zurückgreifen. Bücher, welche die Krankenpflege betrafen, wurden bis dahin ausschliesslich von Ärzten verfasst. Die Pflege Tätigkeit war entsprechend als Arztassistenten be-

wester Liliane



schrieben. Sr. Liliane begann damit, für ihre Schülerinnen eigene Pflegeskripts zusammen zu stellen, die sie mit Unterstützung der damaligen Schulleiterin als «Praktikumsheft» herausgab. Aus diesem Praktikumsheft resultierte schliesslich 1973 «d Juchli». Das Buch «Pflege – Praxis und Theorie der Gesundheits- und Krankenpflege», wie es korrekt heisst, war das allererste Pflegelehrbuch in deutscher Sprache. Es ist bis heute ein Standardwerk.

Mein Exemplar – eines der 7. Auflage – liegt, während ich diese Zeilen schreibe, hier neben mir. Es wurde mir von der Station, auf der ich

mein Vorpraktikum gemacht habe, zum Beginn meiner Ausbildung zur Pflegefachfrau geschenkt. *«Dieses Buch, es wiegt genau 1 Kilo und 700 Gramm, wird in den nächsten Jahren dein ständiger Begleiter sein»*, steht auf der beiliegenden Karte.

Am 30. November 2020 ist Sr. Liliane – unsere Pionierin, unsere Lehrmeisterin, unser Leuchtturm – im Haus der Pflege in Bern infolge einer COVID-19 Infektion verstorben. Es fühlt sich seltsam an, ein bisschen einsam, dass sie nicht mehr bei uns ist. Jetzt müssen wir es alleine schaffen. Das werden wir auch. Nicht zuletzt dank ihrem Vermächtnis.

Adieu, Schwester Liliane. Mögen Sie sanft ruhen. Wir tragen das Licht hier weiter.

Christina Schumacher

**«Ich pflege als die,
die ich bin!»**

Schwester Liliane Juchli

Pflegeinitiative

und indirekter Gegenvorschlag – aktueller Stand

Die nationalrätliche Gesundheitskommission will die Abstriche, die der Ständerat am indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative gemacht hat, nicht akzeptieren. Sie hält an der Verpflichtung der Kantone zur Unterstützung der Ausbildung von Pflegefachpersonen fest. Zudem sollen Pflegefachpersonen bestimmte Leistungen direkt bei den Krankenkassen abrechnen können, ohne dass dafür eine «Vereinbarung» mit den Kassen notwendig ist. Allerdings werden weiterhin keine Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und für eine bedarfsgerechte Pflegepersonalausstattung im indirekten Gegenvorschlag enthalten sein. Weitere Informationen finden Sie unter www.sbk-be.ch/aktuell.

Informationen

zu politischen Themen

Aktuell sind folgende politische Themen für den SBK Bern zentral:

- Der SBK Bern forderte am 18.11.2020 in einem Schreiben an den Regierungsrat Einsitznahme in die relevanten Gremien zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie auf kantonaler Ebene. Der Regierungsrat hat diese Anregung entgegengenommen. Der SBK Bern klärt mit dem Leiter des Sonderstabes GSI die Zusammenarbeit.
- Im Grossen Rat des Kantons Bern wurde am 24.11.2020 das Kantonale Budget behandelt und ein minimales Lohnsummenwachstum von 0.4% genehmigt. Der SBK Bern hat diesen Entscheid zur Kenntnis genommen und engagiert sich weiterhin für die Besserstellung der Pflege auf der Basis der Pflegeinitiative.
- Am 25.11.2020 stimmte der Grosse Rat des Kantons Bern über die Motion Zybach «Hohe Qualität der spitalexternen Leistungen im ganzen Kanton Bern!» ab. Im Vorfeld leistete der SBK Bern intensive Lobbying-Arbeit. Weitere Informationen zum Thema Freiberufliche Pflege finden Sie unter www.sbk-be.ch/freiberufliche

Kurse 2021



Mehr Informationen zu den einzelnen Kursen und das gesamte Weiterbildungsprogramm finden Sie unter www.sbk-be.ch/kurse.

Melden Sie sich noch heute an – online oder telefonisch: 031 380 54 71 oder 079 192 39 61

Das Weiterbildungsteam berät Sie gerne!



Esther Kauz Krebs



Ruth Lauper



Martina Hirschi

Nr.	Kurstitel	Kursbeginn	Dauer	Dozent
21/722	Resilienz – ein menschliches Talent	29.01.2021	2 *	Schärer-Santschi Erika
21/150	Pharmakologie: Antikoagulantien, Schmerzmedikamente, Katecholamine	02.02.2021	1 *	Klötzli Hulda
21/712	Mutig zur Kernbotschaft	09.02.2021	1 *	Caflich Monica
21/139	Trauma: Wie Erfahrungen von Kontrollverlust das Leben verändern können	10.02.2021	1 *	Maurer Franziska
21/733	NEU: Arbeitszeugnisse: erstellen und interpretieren	12.02.2021	1 *	Zehnder Markus
21/654	Medizinisches Wissen zu Demenzerkrankungen	24.02.2021	1 *	Moreau-Majer Jean-Luc
21/200	Wiedereinstieg in die Pflege	01.03.2021	5 *	SBK Bern
21/524	End of life Phase: kompetente Begleitung vor und nach dem Sterben	03.03.2021	2 *	Zimmermann Ursula
21/151	Pharmakologie: Antidiabetika, Anxiolytika, Neuroleptika, Antidepressiva	03.03.2021	1 *	Klötzli Hulda
21/710	NEU: Überzeugend auftreten: Theorie und Training	09.03.2021	2 *	Caflich Monica
21/161	Wundversorgung für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH AUSGEBUCHT Nächster Kursstart am 3. September 2021	11.03.2021	2 *	Dettwiler-Marti Beatrice
21/133	Persönlichkeitsstörungen und Borderline für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	15.03.2021	1 *	Finklenburg Udo
21/156	Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie: Gastrointestinal Trakta	25.03.2021	1 *	Klötzli Hulda
21/143	Angst- und Zwangsstörungen: störungsspezifisches Wissen für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH: noch ein freier Platz nächster Kurs am 4. August 2021	26.03.2021	1 *	Schmid Dorothee
21/126	NEU: Infusionstherapie für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	01.04.2021	½	Zoller Oliver
21/842	Freiberufliche Pflege im Kanton Bern	01.04.2021	½	Gerber-Liechti Esther
21/128	NEU: Infusionstherapie für Fachpersonen Gesundheit EFZ	07.04.2021	½	Zoller Oliver
21/136	Let's speak Krankenkasse: Psychiatrische Pflegediagnostik und Bedarfserhebung	09.04.2021	1	Finklenburg Udo
21/786	Finanzielle Pensionsplanung richtig gemacht	12.04.2021	½	Grob Oliver
21/734	NEU: Workshop: Präsentationstechnik	12.04.2021	½	Kauz Esther
21/181	NEU: Pflegeprozess aufgefrischt für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	14.04.2021	2	Georg Jürgen
21/138	NEU: Umgang mit suchterkrankten Menschen im Langzeitbereich	20.04.2021	1	Legesse Iris
21/180	Pflegediagnosen und -diagnostik für dipl. Pflegefachpersonen HF/FH	28.04.2021	2	Georg Jürgen

• **Online via Zoom**
* **oder via Zoom in Planung**

Von Präsenzunterricht zu Online-Kurse



Christiane Chabloz

Seit dem 2. November 2020 darf ab der Sekundarstufe II, nur noch in begründeten Ausnahmefällen, Präsenzunterricht stattfinden. Wie alle Weiterbildungsanbieter, war auch der SBK Bern gefordert, alle Kurse möglichst rasch in Onlineversionen umzuwandeln.

Dank dem Engagement und der Flexibilität der Dozierenden und dem Verständnis der Kursteilnehmenden konnten wir auf die neue Unterrichtsmethode umstellen. Die ersten Rückmeldungen der Dozierenden und der Teilnehmenden waren mehrheitlich positiv.

Drei Fragen an Frau Christiane Chabloz

Pflegeexpertin APN, MSN, Dipl. Pflegefachfrau HF, Dozentin SBK Bern

Was ist der grösste Unterschied von Onlinekursen zum Präsenzunterricht?

Im Präsenzunterricht habe ich viel mit interaktiven Elementen und Erfahrungsaustausch unter Teilnehmenden gearbeitet. Dies zum grossen Vorteil von allen. Der Erfahrungsaustausch ist online ebenfalls möglich, leider wird die Spontaneität etwas unterbunden. Interaktive Elemente wie räumliche Anordnung von Themen oder Meinungen/Erfahrungen waren bei meinem ersten Onlinekurs nicht enthalten, da viel Zeit zum intensiven Austausch benötigt wurde. Kommunikation braucht mehr Zeit, spontane bilaterale Gespräche sind weniger bzw. nicht möglich. Ein weiterer grosser Unterschied ist, dass bei persönlichem Kontakt im Präsenzunterricht für mich jede Teilnehmende spürbar und erlebbar ist, dies funktioniert leider nur sehr wenig online. Bei Gruppengrössen bis 12–15 Personen wird Zoom eine gute Alternative in Krisenzeiten sein, eine grössere Gruppe via Zoom zu überblicken, ist schwierig.

«Ohne Maske zu unterrichten ist ein Vorteil von Online-Kursen.»

Christiane Chabloz

Was sind die Vorteile von Onlinekursen und was waren Ihre Highlights aus den ersten Erfahrungen?

Möglicherweise fällt der Arbeitsweg weg, da der Dozent oder die Dozentin zuhause unterrichten kann. Dies birgt viele Vorteile und auch einige neue Herausforderungen. Dass ich für die acht Stunden des Unterrichtens keine Gesichtsmaske tragen musste und die Teilnehmenden mich und ich sie in ihrer ganzen Mimik und Haltung sehen konnte war für mich beim Kurs «Delirmanagement» ein klarer Vorteil.

Denken Sie Onlinekurse bleiben auch nach der aktuellen Situation bestehen?

Sicher gibt es Themen, die online wie auch vor Ort gut zu unterrichten sind. Die Themen, die ich unterrichtete (Delirmanagement, Palliative Care, Medikamentenmanagement, Chronical Care) profitieren jedoch klar vom persönlichen Austausch und Erfahrungswissen teilen vor Ort. So kann vorhandenes Wissen mit Aha-Erlebnissen und neuem Wissen verbunden werden.

Schriftliche Generalversammlung des SBK Bern

Aufgrund der gegenwärtigen Situation wird die Generalversammlung schriftlich durchgeführt.

Unterlagen und Abstimmungen/Wahlen

Die Unterlagen stehen ab anfangs März im Mitgliederbereich unserer Homepage (www.sbk-be.ch/login) zur Verfügung.

Gerne nehmen wir Ihre Stimme bis Mittwoch, 17. März 2021, entgegen (für Stimmzettel in Papierform gilt das Poststempeldatum).

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Die Einladung liegt der Schrittmacherin bei.**

**BITTE
BEACHTEN**

Stellenvermittlung in Zeiten von Covid-19

Die Corona-Pandemie stellte die Stellenvermittlung des SBK Bern, wie viele andere Organisationen auch, vor völlig neue Herausforderungen. Die unvorhersehbare Lage rund um die Ausbreitung von Covid-19 verunsichert. Was bedeutet das für Arbeitnehmer? Und besonders für Temporärpersonal? Tatsache ist: Die Situation verändert sich gerade rasend schnell. Und es wird noch klarer, dass Recruiting-Prozesse flexibel sein müssen, und digitale Lösungen besonders in Krisenzeiten entscheidende Vorteile bieten. Als Personaldienstleister bringen wir auch in dieser herausfordernden Zeit täglich Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen.

Pflegepool – ganz einfach und schnell Kurzeinsätze und Sitzwachen buchen

Als spezialisierter Vermittler im Gesundheitswesen, stehen wir nicht nur Stellensuchenden und Betrieben zur Seite, sondern verfolgen auch übergeordnete Ziele, wie zum Beispiel die rasche Vermittlung von Pflegekräften in Betriebe die stark von Covid-19 betroffen sind.

Ganz einfach und schnell geschieht das unter anderem via unseren **Pflegepool: Kurzeinsätze und Sitzwachen können über die Online-Plattform Coope gebucht werden.**

Der Pflegepool besteht aus Pflegenden aller Stufen – vom Pflegehelfer bis zur Dipl. Pflegefachfrau FH – und aller Fachrichtungen, eines sind sie alle: sehr flexibel und spontan. Dank dem benutzerfreundlichen Tool von Coope können Arbeitgeber einfach Mitarbeitende für temporäre Engagements finden. Arbeitnehmer erhalten Anfragen via Smartphone-App. Der Arbeitgeber entscheidet dann, welche der verfügbaren Personen er anstellen möchte. Auch alles Administrative wird elektronisch erledigt.

Sind Sie in leitender Position in einem Spital, einem Heim oder einer Klinik tätig und haben Sie gelegentlich Bedarf an kurzfristig einsetzbarem Personal? Dann präsentieren wir Ihnen gerne das neue System und erstellen Ihnen **kostenlos und unverbindlich einen Arbeitgeber-Account.**

Coronavirus: Wir sind weiterhin für Sie da

Auch während der verschärften Corona-Massnahmen sind wir unter Einhaltung der Schutzmassnahmen weiterhin wie gewohnt für Sie da.

Suchen Sie eine Festanstellung oder eine temporäre Herausforderung, wir bieten Ihnen eine grosse Auswahl an attraktiven Stellen.

**www.sbk-be.ch/stellenvermittlung,
stellenvermittlung@sbk-be.ch, Tel. 031 380 54 60**



Tania Mäder



Daniela Aeschbacher

Neues Team Stellenvermittlung

Gerne stellen wir Ihnen das neue, aber auch altbekannte Team der Stellenvermittlung vor:

Tania Mäder hat per 1. Oktober 2020 die Leitung der Stellenvermittlung übernommen, sie arbeitet seit 10 Jahren beim SBK Bern als Personalberaterin. Viele kennen sie noch unter dem Namen Tania Krolo.

Unterstützt wird sie von Daniela Aeschbacher, die ebenfalls seit vielen Jahren beim SBK Bern in der Stellenvermittlung in der Administration tätig ist. Daniela Aeschbacher wird dieses Jahr die Ausbildung zur HR Fachfrau absolvieren um ihr Fachwissen zu vertiefen.

Wir freuen uns auf anregende Gespräche mit Stellensuchenden und Arbeitgebern, persönlich, telefonisch oder online!

Rückforderung Solidaritätsbeitrag

Gerne möchten wir Sie daran erinnern, dass Sie als SBK-Mitglied **den Solidaritätsbeitrag zum Gesamtarbeitsvertrag GAV Berner Spitäler und Kliniken zurückfordern können.** Das Formular dazu finden Sie unter <https://www.sbk-be.ch/de/dienstleistungen/sozialpartnerschaft/akutpflege/rueckerstattung-solibeitrag.html>

Alles was Recht ist ...

Aus der Praxis unserer Rechtsberatung



Andrea Frost-Hirschi

Gute Nachrichten für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Kaum zu glauben, aber auch im Corona-Jahr kann das im stark belasteten Gesundheitswesen durchaus der Fall sein:

- Wurde Ihnen in diesem Jahr **die Arbeitsstelle gekündigt**?
- Sind Sie zudem **über 58 Jahre alt** und haben inzwischen keine neue Stelle angetreten?

Dann haben Sie dank der laufend angepassten Gesetzgebung Glück im Unglück: Die bisherige Pensionskasse ist verpflichtet, Sie ab 1. Januar 2021 weiter zu versichern. Einzelne Pensionskassen sind grosszügiger und ermöglichen es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits ab 55 Jahren, bei einer Kündigung durch den Arbeitgeber, weiterhin versichert zu bleiben.

Wenn Sie Ihre Stelle selbst gekündigt haben, gilt die neue Regelung allerdings nicht.

Die Weiterversicherung bringt viele Vorteile: anstelle des zwangsweisen Kapitalbezuges, den sich längst nicht alle leisten können, behalten Sie Ihre bisherigen lebenslangen Rentenansprüche inklusive derjenigen Ihrer Angehörigen.

Deshalb gilt es in diesen Tagen besonders: **Lesen Sie die Mitteilungen Ihrer Pensionskasse aufmerksam durch:** Sie gehören nicht in den Papierkorb, sondern in Ihre Versicherungsunterlagen. Melden Sie sich bei uns, damit wir mit Ihnen die Einzelheiten abklären können.

In der nächsten Schrittmacherin erfahren Sie das Wesentliche zum **neuen Vaterschafts- und zum Elternurlaub zur Pflege kranker Kinder und Familienangehöriger**.

Die Rechtsberatung der Sektion Bern steht unseren Mitgliedern am Montag und Dienstag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie am Mittwoch von 8.30 bis 12.00 Uhr unter der Nummer 031 380 54 61 telefonisch zur Verfügung. Bei Bedarf vereinbaren wir gerne andere Termine.

« Ihr Aus- und Weiterbildungs-
institut IKP: wissenschaftlich –
praxisbezogen – anerkannt. »

Mit Option zum eidg. Diplom
Neu: Finanzierung Ihrer Aus-
bildung durch Bundesbeiträge



Dipl. Körperzentrierte/r Psychologische/r Berater/in IKP
Psychosoziale Beratungskompetenz kombiniert mit Körperarbeit (Erleben und Erfahren über den Körper), Entspannungsübungen, Sinnfindung, Ressourcenstärkung (3 Jahre, SGfB anerkannt).

Info-Abend: 29.03.21



Dipl. Ernährungs-Psychologische/r Berater/in IKP
Angewandte Psychologie: Sie erwerben praxisnahe Kompetenzen in Ernährung und Psychologie, mit welchen Sie Menschen mit Ernährungsproblemen ganzheitlich beraten. (4 Jahre, ASCA und SGfB anerkannt).

Info-Abend: 22.04.21



Dipl. Paar- und Familienberater/in IKP
Ganzheitliche systemische Psychologie: Lösungs- und ressourcenorientierte psychosoziale Beratung in Beziehungen. (3 Jahre, SGfB anerkannt).

Info-Abend: 30.03.21



Dipl. Ganzheitlich-Integrative/r Atemtherapeut/in IKP
Ressourcenorientierte Prozessbegleitung; Atem- und Körpertherapie. (3 Jahre, ASCA und EMR anerkannt).

Info v. Zoom: 31.05.21

Alle vier **Weiterbildungen** können mit einem **eidg. Diplom** abgeschlossen werden.

IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie

Mehr Infos?

ikp-therapien.com

Tel. 031 305 62 66




Seit 30 Jahren anerkannt




bildung und beratung gmbh

Transaktionsanalyse

vielseitig einsetzbar
beruflich privat zwischenmenschlich
lebendig praxisnah lustvoll lernen
Gruppendynamik

Grundausbildung TA: Start jeweils im August
Einführungskurse TA: Daten siehe www.cornelia-willi.ch

Psychosoziale Beratung und Supervision: 032 623 55 18
co@cornelia-willi.ch • www.cornelia-willi.ch





[www.facebook.com / sbkbern](http://www.facebook.com/sbkbern)
[www.twitter.com / sbk_bern](http://www.twitter.com/sbk_bern)
[www.instagram.com / sbk_bern](http://www.instagram.com/sbk_bern)

News aus der Geschäftsleitung

Neue Geschäftsführerin: Flurina Schenk

Der Vorstand des SBK Bern entschied sich an seiner November-Sitzung für Flurina Schenk als neue Geschäftsführerin, mit Wirkung ab 1.1.2021 und einem Pensum von 70%. Seit dem 1. August 2019 war sie als Leiterin Zentrale Dienste und Kommunikation der Sektion tätig und übernahm per 1. September 2020 die interimistische Geschäftsführung des SBK Bern.



Nach ihrem Abschluss der Wirtschaftsmittelschule Bern WMB im Jahr 1989 war sie in verschiedensten Verbänden tätig. Seien es Kabelnetzbetreiber, Übersetzerinnen, Laboranten oder Psychiaterinnen, ihr langjähriges Engagement im Verbandswesen hat sie mit vielen spannenden Facetten dieses Arbeitsbereichs vertraut gemacht und sie mit einer sehr breiten Palette Wissens ausgestattet. Im Verlauf der Zeit spezialisierte sie sich im Bereich Marketing und Kommunikation und vertiefte 2010 ihre Kenntnisse mit einem CAS Fachjournalismus. Hinzu kam ein CAS Professionelle Medienarbeit im Jahr 2013.

Als Geschäftsführerin des SBK Bern ist es ihr wichtig, die Mitglieder optimal zu betreuen, rasch zu informieren und verständlich zu kommunizieren. Der SBK Bern soll in der öffentlichen Wahrnehmung präsent sein und mit Nachdruck für die Anliegen der Pflege eintreten. «Die Basis, um diese Ziele zu erreichen, ist ein motiviertes und gut funktionierendes Team und die optimale Zusammenarbeit mit einem engagierten Vorstand», so Flurina Schenk. All das finde sie beim SBK Bern. Sie werde sich dafür einsetzen, dass dies so bleibe und freue sich sehr auf die neue Herausforderung.

Flurina Schenk ist verheiratet und Mutter dreier Söhne, bewegt sich gerne in den Bergen, erholt sich beim Lesen oder geniesst ihre freie Zeit bei einem feinen Essen und einem Glas Wein mit Freunden.

Das Geschäftsstellenteam und der Vorstand des SBK Bern heissen Flurina Schenk in ihrer neuen Funktion willkommen und freuen sich auf die Fortsetzung der erfreulichen Zusammenarbeit.

Christina Schumacher, unsere neue Leiterin Sozialpartnerschaft stellt sich vor

Seit dem 1. September 2020 bin ich die neue Leiterin Sozialpartnerschaft beim SBK Bern und löse in dieser Funktion Melanie Rosaspina ab, die unsere Geschäftsstelle per Ende August verlassen hat, um eine neue Herausforderung als Geschäftsführerin der Swiss Nurse Leaders zu übernehmen.

Ich bin dipl. Pflegefachfrau HF und habe seit meinem Abschluss 2001 im Spital gearbeitet. Ich war Stationsleiterin, später Bereichsleiterin und schliesslich Pflegedienstleiterin, bevor ich 2016 zu Swisstransplant wechselte. Dort war ich während knapp fünf Jahren als Nationale Koordinatorin tätig. Daneben bin ich politisch tätig. So war



ich unter anderem Gemeinderätin und Vize-Gemeindepräsidentin in meiner Wohngemeinde Rüeggisberg. Vor allem aber war mir immer schon die Berufspolitik der Pflege ein grosses Anliegen, weshalb mir die Ausschreibung für meine jetzige Stelle beim SBK Bern wie gerufen kam. Ich freue mich enorm, kann ich hier mein fachliches und politisches Wissen im Interesse «meiner» Berufsgruppe einbringen und mich für die Anliegen der Pflegenden einsetzen. Dies ist in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten wichtiger denn je.

Neben meinem beruflichen Engagement bin ich Mama zweier Söhne und Autorin. Das Schreiben ist, wenn immer ich Zeit dazu finde, meine liebste Freizeitbeschäftigung und wichtigste Regenerationsquelle. Als Bündnerin brauche ich ausserdem natürlich meine Berge – und hin und wieder auch einen Schluck «Röteli*».

*Der «Röteli» ist ein traditioneller Kirschklikör aus dem Kanton Graubünden, den wir nach streng geheimen Familienrezepten brauen und eigentlich vor allem zu Neujahr trinken. Er hilft aber auch an jedem anderen Tag gegen Heimweh und sonstige Leiden.

Tania Mäder, unsere neue Leiterin Stellenvermittlung stellt sich vor

Seit dem 1. Januar 2010 arbeite ich beim SBK Bern als Personalberaterin, viele kennen mich noch als Tania Krolo. Ich blicke auf zehn spannende Jahre beim SBK Bern und in der Stellenvermittlung zurück. Es hat sich in dieser Zeit viel verändert, modernisiert, das Recruiting digitalisiert. Die Arbeitswelt als Ganzes hat sich in den letzten Jahren gewandelt und wurde durch den Ausbruch von Corona nochmals stark verändert.

Per 1. Oktober 2020 übernahm ich die Funktion als Leiterin Stellenvermittlung und löste damit Barbara Rebsamen ab, die unsere Geschäftsstelle per Ende November 2020 verlassen hat.

Schon früh erhielt ich die Gelegenheit, als Personalassistentin HR-Luft zu schnuppern. Später durfte ich in einer Stellenvermittlung im Berner Seeland den Bereich Medical ausbauen. In dieser Zeit spezialisierte ich mich bereits in der Vermittlung von Pflegefachpersonen. Als ich 2010 zum Team des SBK Bern stiess, erhielt ich die Möglichkeit, in einigen Betrieben Einblicks-Praktika zu machen, die mein Wissen im Bereich Pflege ergänzten. Die Her-



ausforderungen und Facetten des Pflegeberufes haben mich schon immer fasziniert. Durch meine Ausbildung als HR-Fachfrau kann ich unsere Kandidatinnen und Kandidaten professionell begleiten und individuell beraten. Ein grosses Anliegen ist mir, für diese die «Wunschstelle» zu finden. Ich freue mich auf den regen Austausch mit Stellensuchenden und darauf, den SBK Bern weiterhin als Leitung Stellenvermittlung zu unterstützen.

Treffen Sie die richtigen Entscheidungen

Finanzielle Pensionsplanung, unabhängige Vermögensverwaltung, Steueroptimierung, Zweitmeinung zu Bank- oder Versicherungsangeboten – bei uns erhalten Sie alle Entscheidungsgrundlagen aus einer Hand. Damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können.

Buchen Sie jetzt Ihren Termin:

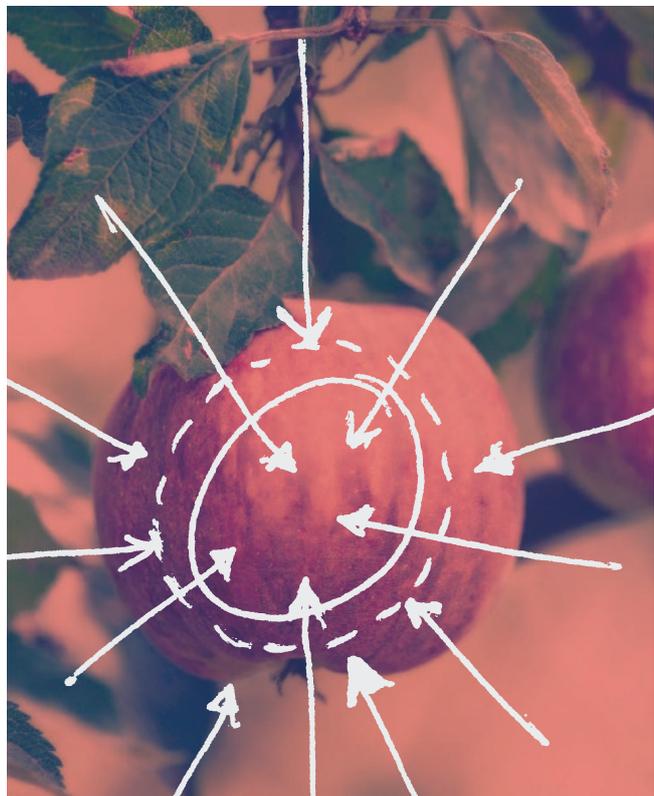
www.glauserpartner.ch/termin – 031 301 45 45

Wir freuen uns auf Sie!

GLAUSER+PARTNER

VORSORGE | STEUERN | VERMÖGEN

www.glauserpartner.ch



Beratungsqualität vom SBK getestet und für gut befunden.
Mit Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder.

Wer sind unsere Mitglieder?

Lerne Michael Aeschbacher kennen!



Michael ist 1993 geboren, absolvierte von 2010 bis 2014 seine Ausbildung zum Fachmann Gesundheit EFZ, zu Beginn im Spital Emmental und ab dem zweiten Lehrjahr bei Senevita Burgdorf. Von 2015 bis 2017 absolvierte er seine Ausbildung zum Dipl. Pflegefachmann HF. Direkt nach der Ausbildung begann er im April 2017 an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD) AG auf der Station der forensischen Psychiatrie zu arbeiten und ist seither dort angestellt.

Seine Hobbys sind Corona bedingt Filme auf Netflix schauen, Playstation spielen und sehr viele Bücher lesen. Vor der Pandemie organisierte er Rockkonzerte, besuchte Festivals und Konzerte und bereiste Europa.

Was macht dir am meisten Freude an deiner Arbeit?

Ich sehe, wie wichtig meine – für die meisten Menschen unsichtbare – Arbeit für die Gesellschaft ist. Auf unserer Station betreue und behandle ich Patienten mit akuten psychiatrischen Störungsbildern, die im Strafvollzug, Massnahmenvollzug oder in Untersuchungshaft sind, sowie Patienten, welche eine so akute Selbst- oder Fremdgefährdung zeigen, dass normale psychiatrische Kliniken sie nicht aufnehmen können. Wir sorgen für eine sicherere Gesellschaft und leisten unseren Teil für die Rehabilitation. Dies macht mir am meisten Freude an meinem Job.

Was nervt dich?

Mich nervt, dass durch die Privatisierung der Psychiatrischen Kliniken der Spardruck exponentiell gestiegen ist. Nach und nach werden wichtige Infrastrukturen eingespart. Mitte Jahr gab es einen Einstellungsstopp für die gesamte Erwachsenenpsychiatrie, welcher erst per Januar 2021 wieder aufgehoben wird. So etwas macht mich «extrem hässig», weil ich weiss, was für eine gute und wertvolle Arbeit wir leisten im Berner Spitalnetzwerk.

Weshalb bist du Mitglied des SBK Bern?

Ich wurde am BZ Pflege angeworben und fand das Konzept eines Berufsverbands von Anfang an sehr spannend. Dann kam Erik, der ehemalige Leiter Sozialpartnerschaft des SBK Bern, auf mich zu und fragte mich an, ob ich beim «Jungen SBK Bern» mitmachen möchte. Wenig später wurde ich Delegierter des SBK Bern. Je genauer ich die Arbeit des SBK kennenlernte, desto klarer wurde mir, wie wertvoll diese ist.

Was wünschst du dir von deinem Berufsverband?

Der SBK ist zu leise, viel zu leise. Aus meiner Sicht müsste der SBK viel mehr transparent machen, was er und seine Mitglieder leisten und dies aktiver nach aussen tragen. Je mehr und regelmässiger die Pflegefachpersonen und HCAs etwas vom SBK hören, desto eher möchten sie Mitglied werden.

Ein Wort zur Pflegeinitiative?

Annehmen! Unbedingt! Alles Wichtige wurde schon gesagt. Es wäre Zeit zum Handeln.

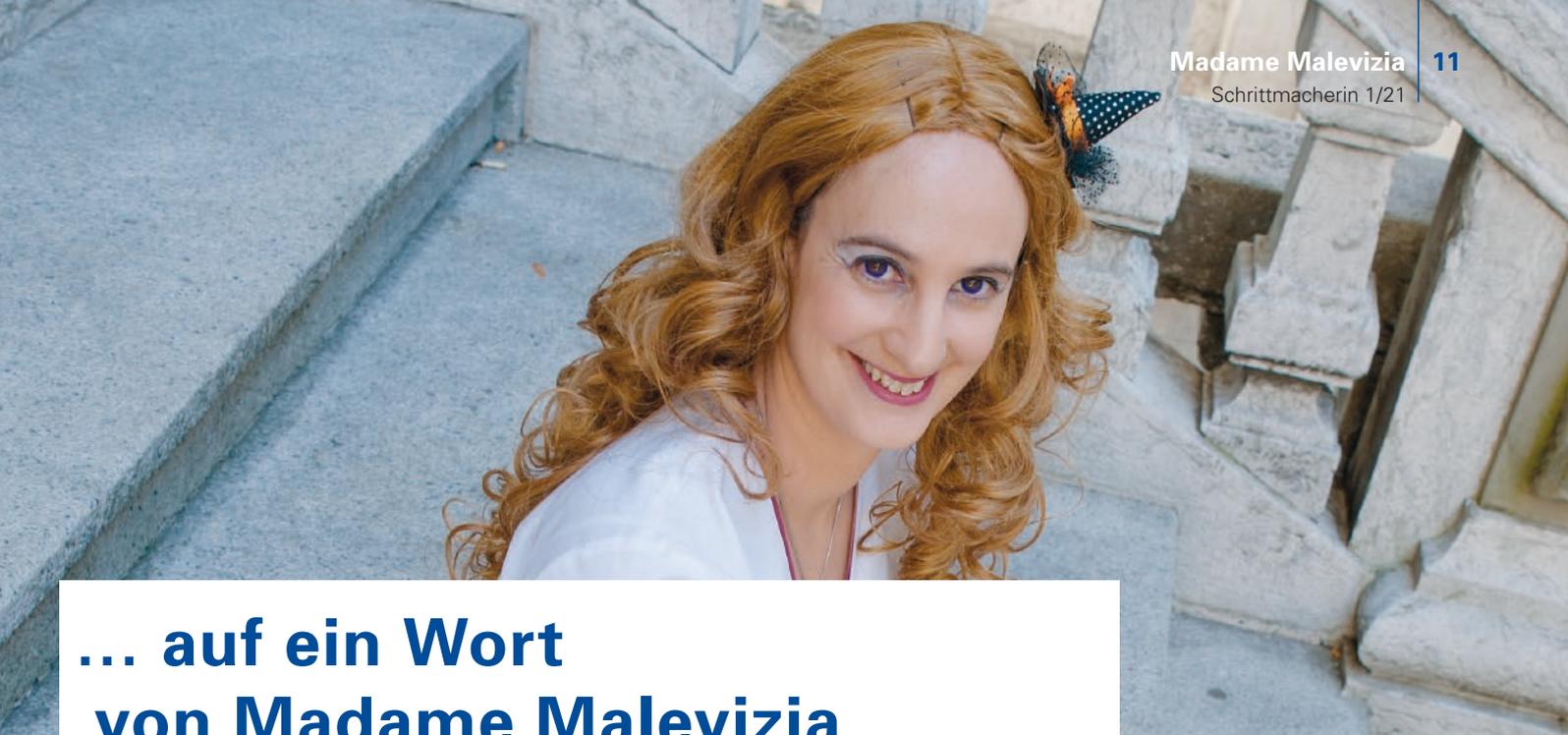
Je genauer ich die Arbeit des SBK kennenlernte, desto klarer wurde mir, wie wertvoll diese ist.

Michael Aeschbacher



Kennen Sie die vielen Vorteile Ihrer SBK-Mitgliedschaft?

www.sbk-be.ch/vorteile



... auf ein Wort von Madame Malevizia

Das Licht brennt weiter

Eines meiner grössten Vorbilder ist Schwester Liliane Juchli. Zugegeben, unser Start war ein wenig holprig. Als Studierende konnte ich mit dem dicken Buch, welches wir nur «dr Juchli» nannten, nur wenig anfangen. Ich verstand erst viel später, wie wichtig dieses Buch und das von Sr. Liliane Juchli vertreten ganzheitliche Menschenbild sind.

Begegnet bin ich Sr. Liliane Juchli dann viele Jahre später, als sie an einem kalten Januar morgen auf den Bundesplatz kam, um die Pflegeinitiative zu unterschreiben. Für mich ein besonderer Moment. Nicht, weil sie war, wer sie war, sondern wie sie war. Diese Frau hat von innen geleuchtet. Sie war Licht. Schon allein durch ihr da sein, hatte sie auf mich diese Wirkung. Und auch ihre Worte wirken so auf mich. Auch wenn Sr. Liliane Juchli nicht mehr unter uns ist: die Erinnerung an sie, die Worte, die sie uns schenkte, bleiben. Es sind vor allem zwei Sätze, die für mich eine besondere Bedeutung haben.

«Ich bin angetreten, um für die Menschen da zu sein»

Und wie sie da war. In ihren Interviews, den Reden und Vorträgen sagte sie immer ganz klar, worum es ihr ging. Den ganzen Menschen

sehen. Da blieb sie, glaube ich, auch sehr hartnäckig und liess sich nicht beirren. Dafür setzte sie sich ein, dort wo sie wirkte und im Grossen, mit ihrem politischen Engagement. Sr. Liliane Juchli war da, sie gab sich ein, redete mit und gestaltete mit.

«Ein Leuchtturm nützt nichts, wenn sein Licht nicht mehr brennt»

Am eigenen Leib hat Sr. Liliane Juchli erfahren, was es bedeutet, wenn das eigene Licht erlischt, weil man es selbst nicht genährt hat. Immer wieder hat sie darauf aufmerksam gemacht, dass Pflegende auf sich Acht geben müssen. Dass dies immer als erstes kommen muss, weil sonst alles andere nicht (mehr) geht. Das eigene Licht zu nähren, beinhaltet für mich nicht nur die Selbstpflege in jeder erdenklichen Form. Es bedeutet für mich auch, zu sagen was ist und was nicht ist, zu sagen, was ich brauche, um meinen Dienst tun zu können. Den mir gesteckten Rahmen auszunutzen und daran mitzuarbeiten, dass sich dieser Rahmen erweitert. Für viele von uns, mich eingeschlossen, ist diese Form des Nährens eine der grössten Herausforderungen. Und gleichzeitig ist es die Voraussetzung dafür, dass wir tun können, wofür wir antreten: «Um für die Menschen da zu sein.»



Solange es uns gelingt, unseren Leuchtturm brennen zu lassen, wird auch Sr. Lilianes Licht nicht erlöschen.

Eure Madame Malevizia

Madame Malevizia wurde aus der Not heraus geboren. Sie ist weder bereit, den Pflegenotstand hinzunehmen, noch zu akzeptieren, dass die Pflegenden mit den daraus entstandenen Problemen alleine gelassen werden. Unabhängig von politischen Parteien und Berufsverbänden schreibt sie als Stimme aus der Pflege.

Blog: malevizia.blogspot.ch
Facebook: [Madame Malevizia](https://www.facebook.com/MadameMalevizia)
Kontakt: pflegehexe@bluewin.ch

Heidi Vogel

Das neue Mitglied der Kerngruppe 60plus stellt sich vor



Seit 50 Jahren bin ich in verschiedenen Bereichen der Pflege tätig. Während dieser langen Zeit habe ich immer wieder Aus- und Weiterbildungen gemacht. Begonnen habe ich vor langer Zeit als Pflegerin FASRK, war dann einige Jahre auf diesem Beruf tätig. In dieser Zeit gründete ich eine Familie und war für meine zwei Kinder da. Ich blieb immer in einem Teilzeitpensum in der Pflege tätig. Anfang der 90er Jahre absolvierte ich die Ausbildung zum DN2. Bald darauf folgten die Weiterbildungen zur Abteilungsleitung, HöFa 1 in Pflege und später liess ich mich zur Kinästhetik-Trainerin und Aromatherapeutin ausbilden. Vor einem Jahr besuchte ich die Weiterbildung zur Intercare-Pflegenden an der Uni Basel im Rahmen einer Studie, an welcher mein Arbeitsbetrieb teilnahm.

In meiner Berufskarriere arbeitete ich in verschiedenen Betrieben, Fachrichtungen und Positionen. In den letzten Jahren bin ich nun im Langzeitbereich im Zentrum Schlossmatt als Pflegeexpertin unterwegs. Wenn alles nach Plan läuft, werde ich im kommenden März pensioniert.

Mir liegen die Interessen der Pflege am Herzen. Deshalb habe ich beim SBK als Delegierte mitgewirkt. Dieses Mandat werde ich nun abgeben und jüngeren, engagierten Pflegefachpersonen Platz machen. Seit ungefähr einem Jahr bin ich Mitglied des SBK 60plus. In dieser Gruppe hoffe ich die eine oder andere Idee einbringen zu können und ihre Projekte tatkräftig zu unterstützen



Generationen übergreifende Zusammenarbeit

Alle Mitwirkenden sind nach wie vor für die Durchführung der verschobenen Tagung zu obgenanntem Thema bereit. Deshalb reservieren Sie sich bereits heute das neue Datum von

**Montag, 8. November 2021, 14.00–18.00 Uhr
am Inselspital Bern.**

Eingeladen sind alle, die mithelfen wollen, der Pflege die jungen und älteren Pflegefachpersonen zu erhalten. Die Tagung wird von der Kerngruppe 60plus gemeinsam mit der Gruppe junger SBK des SBK Sektion Bern durchgeführt.

Café SBK 60plus

Aufgrund der aktuellen Lage im Zusammenhang mit Covid-19 finden die Kaffeetreffe frühestens ab 1. Mai wieder am 1. Dienstag des Monats um 10.00 Uhr im Cavallo Star statt. Die bisherigen Teilnehmerinnen werden wir per Mail informieren.

Leider kann im Frühjahr 2021 kein Ausflug stattfinden. Weitere Informationen und Termine werden in der Schrittmacherin 2/2021 publiziert, die voraussichtlich Ende April 2021 erscheint.

Weitere Informationen bei Marianna Iff per Mail: m.iff@gmx.ch oder 079 583 51 19 per SMS oder Telefon.

Impressum

Herausgeber
SBK Bern
Monbijoustrasse 30, 3011 Bern
Tel. 031 380 54 64
verband@sbk-be.ch, www.sbk-be.ch
Redaktion
Flurina Schenk, Karin Petersen

Auflage
5000 Exemplare
Layout
Grafik Monika Walpen
Druck
A.Walpen AG, 9200 Gossau

Erscheinungshäufigkeit
4 Ausgaben pro Jahr
Abo-Preis
Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.